

## Gesucht: ein Pressesprecher für Gratschow

Nun droht er wieder, der russische Verteidigungsminister Pawel Gratschow. Einen 'eigenen Militärblock' will er schaffen, falls die baltischen Staaten in die NATO aufgenommen werden. Dies wirft zwei interessante Fragen auf. Erstens: Warum glaubt Gratschow, daß den Balten diese höchsten Weihen zuteil werden? Wenn überhaupt Ost-Bewerber in die NATO kommen, dann sind es Polen, Tschechien und Ungarn - und die auch nicht vor dem nächsten Jahrtausend. Bei den Balten hat das Bündnis eingedenk russischer Empfindsamkeit immer sehr hinsichtlich taktiert.

Zweitens: Wen hätte Gospodin Gratschow gerne in seinem 'eigenen Militärblock'? Es gibt kein Land in Ost-, Mittel- und Südosteuropa, das sich freiwillig in einen solchen Block begeben würde. Für diese Länder ist Rußland nicht die langersehnte Schutzmacht, sondern ihr schlimmstes Sicherheitsproblem. Sie wollen nicht Sicherheit mit, sondern gegen Rußland - weshalb sie auch alle am liebsten schon gestern dem Brüsseler Club beigetreten wären. Sollte aber Moskau die Zwangsmitgliedschaft betreiben, dann würde das Krieg bedeuten.

Halt! Gratschow droht ja gar nicht. Denn

im selben Atemzug sprach er sich auch gegen einen Anti-NATO-Block aus. Was nicht nur äußerst vernünftig ist, sondern auch den wohlbedachten russischen Interessen entspricht. Denn niemand würde unter einem neuen Kalten Krieg mehr leiden als Rußland. Der wäre das Ende aller Hilfe und der Beginn einer neuen Isolierung. Warum also redet Gratschow so wirr? Dahinter verbirgt sich eine derzeit konfuse russische Seelenlage. Das ist verständlich, aber nicht vertrauenerweckend. Deshalb sollte Gratschow besser keine Pressekonferenzen abhalten.

jj